



München 2021. ISBN 978-3-95614-451-6

Die Masken verlieren ihren Schrecken, wenn sie in Reimen verpackt werden. Und im Mitmachteil finden sich gute Ideen. Zum Vorlesen und Selberlesen.



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland**

Ortsgruppe Kerpen
bund.kerpen@bund.net

BUND Kreisgruppe REK
<https://bund-rhein-erft.de>

<https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen
Kerpen, 21.04.2021

Rundbrief_12_2021

GENTECHNIK AUCH IN ZUKUNFT STRIKT REGULIEREN!

Vorsorgeprinzip umsetzen. Wahl- und Gentechnikfreiheit sichern.
Die Gentechnikfreiheit Deutschlands und Europas ist bedroht!

In einem breiten Bündnis von 94 Organisationen hat sich der BUND klar dafür ausgesprochen, dass auch die neuen Gentechnikverfahren weiter reguliert bleiben, Alternativen gestärkt werden und Wahlfreiheit für alle gesichert bleibt. Diese breite Forderung ist gerade jetzt besonders wichtig, da die EU-Kommission Ende April auf Grundlage einer vom EU-Ministerrat in Auftrag gegebenen Studie ihre Ansichten über die zukünftige Regulierung neuer Gentechnik-Methoden darlegen will, und wir besorgt sind, dass die Kommission sich dabei die Argumente der Gentechnik-Befürworter*innen, die von ihr zuvor in überproportionalem Maße konsultiert wurden, zu eigen machen und einen Ausschluss bestimmter Verfahren aus der EU-Freisetzungsrichtlinie vorschlagen könnte. Das Positionspapier findet sich auf der BUND-Homepage unter www.bund.net/positionspapier-gentechnikfreiheit

Anerkannter Naturschutzverband
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

BUND NRW
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 200 5 - 0
Telefax (0211) 30 200 5 - 26
bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
BLZ 370 205 00
Geschäftskonto: 8 204 600
Spendenkonto: 8 204 700



Da ist jemand aber seiner Zeit weit voraus!

Foto: Marion Küke

Unten: So richtig aus dem Corona-Leben!

Standort: Gartenzentrum Risse, Kerpen



Altlast Edelhoff wird saniert –

RWE sagt Abschluss der Arbeiten zu

Gerade heute erreichte uns die Nachricht, dass die Altlast Edelhoff nun doch komplett beseitigt werden soll. Der BUND Kerpen ist an diesem Thema schon seit Jahren dran und war aktiv dabei, den plötzlichen Stopp inhaltlich und mit zahlreichen Telefonaten und Schreiben bei zuständigen Stellen zu hinterfragen. Insbesondere die Tatsache, dass die Sanierung durch einen gültigen Sonderbetriebsplan geregelt wird, den Minister Pinkwart einfach vom Tisch wischen wollte, hat uns auf den Plan gerufen. Das Ergebnis zeigt, dass es sich doch lohnt, wenn verschiedene Organisationen und Personen

gemeinsam für ein Ziel kämpfen. Danke an aller Mitstreitenden.



Pressemitteilung

RWE sagt der Stadt Beseitigung der Altlast Edelhoff zu

Kerpen/Köln, 21. April 2021

RWE Power hat der Kolpingstadt Kerpen und den zuständigen Landesministerien zugesagt, den mit Schadstoffen belasteten Altstandort Edelhoff bei Manheim-alt durch eine Beräumung vollständig zu sanieren. Das Unternehmen bereitet nun die Anträge für die nötigen Genehmigungen sowie Ausschreibung und Vergabe der Bauarbeiten zu. Beteiligt sind neben der Stadt auch der Rhein-Erft-Kreis und die Bezirksregierung Arnsberg.

Nach den ursprünglichen Plänen wäre der Bereich der Altlast vom Tagebau Hambach abgetragen worden. Zuvor hätte RWE Power sie beseitigen müssen, damit kein belastetes Material über die Verkipfung in die neue Landschaft gelangt. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen bereits einen Teil der Fläche abgetragen. Mit der Entscheidung zur vorzeitigen Beendigung des Tagebaus Hambach entfiel die Notwendigkeit der vollständigen Beräumung, weil die Bagger den Bereich nicht mehr erreichen werden. RWE hatte daher ein geändertes Sanierungskonzept erstellt und mit den zuständigen Behörden abgestimmt, wonach eine unter umweltrechtlichen Gesichtspunkten sichere Verwahrung der Altlast vorgesehen war.

Nach den Vorgaben des Umweltrechts und insbesondere des Bodenschutzrechts wäre eine Beräumung nicht zwingend erforderlich. Dennoch hat sich RWE nach Gesprächen mit der Kolpingstadt Kerpen und den zuständigen Ministerien bereit erklärt, die von ihr nicht verursachte Altlast vollständig zu beräumen. Die Planung zur Rekultivierung der Oberfläche nach der Sanierung wird mit der Stadt Kerpen und der Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Erft-Kreises abgestimmt.

Bürgermeister Dieter Spürck: „Ich freue mich, dass wir in konstruktiven Gesprächen hinsichtlich der ‚Edelhoff-Altlast‘ eine verantwortungsvolle Lösung gefunden haben, von der die Menschen und die Natur in Kerpen noch lange profitieren werden.“

Michael Eyll-Vetter, Leiter der Tagebauentwicklung von RWE Power: „Auch wenn das Auskoffern und die Entsorgung der 20.000 bis 30.000 Kubikmeter belasteten Erdreichs natürlich aufwändig sind, wollen wir die Altlast beräumen. Ebenso wie der Kolpingstadt Kerpen liegt uns viel an einer vitalen, unbelasteten Bergbaufolgelandschaft, die den kommenden Generationen alle Nutzungsoptionen bietet.“



Bei einem Spaziergang in der Steinheide haben wir erfreulich viele wassergefüllte Gräben gefunden. Und in einigen Teichen sind

recht viele Kaulquappen, z.B. von Erdkröten, nachzuweisen. Weitere Infos folgen.